

BRANDSCHUTZTIPPS

Christbaumbrände

Leider allzu oft bringt das Weihnachtsfest eine feurige Überraschung. Vom ersten Advent an bis zum Dreikönigstag am 6. Jänner haben Österreichs Feuerwehren Hochbetrieb. In dieser Zeit müssen sie rund 500-mal ausrücken, um Wohnungsbrände zu bekämpfen. Beträchtliche Sachschäden, Verletzungen und sogar Tote sind die Folge.

Alle Jahre wieder steigt die Zahl der Feuerwehreinsätze zu den Weihnachtsfeiertagen beträchtlich an.

Liegt in den Monaten Februar bis November der Durchschnitt der Brände durch "Offenes Licht und Feuer" bei etwas mehr als 170, so steigt er im Dezember und Jänner sprunghaft an. Während der "festlichen Zeit" müssen rund 500 Wohnungsbrände bekämpft werden.

Grund: In der trockenen Innenraumluft wird das ursprünglich satte und saftige Grün von Adventkränzen und Christbäumen rasch trocken. Eine heruntergebrannte Kerze, ein zu knapp baumelnder Christbaumschmuck - und schon ist das Malheur passiert. Ein zu tief hängender Zweig eines bereits durren Baumes fängt Feuer und mit einem trockenen Krachen explodiert förmlich der ganze Baum. In der Folge brennen zumeist die Vorhänge lichterloh und auch die Einrichtung fällt den Flammen zum Opfer.

Jeder kennt die besinnliche Stimmung zu Hause, die Lichter auf dem Adventkranz brennen ruhig vor sich hin, der Christbaum ist festlich mit den Kerzen geschmückt und die Kinder warten mit leuchtenden Augen auf die Bescherung. Eine vorweihnachtliche Idylle, die sich innerhalb weniger Sekunden in einen Albtraum verwandeln kann. Dann nämlich, wenn heruntertropfendes Wachs, eine umgefallene Kerze oder auch ein Kurzschluss in der elektrischen Lichterkette einen Brand verursachen. Ein kurzer Moment der Unaufmerksamkeit reicht aus und die sich in der Wohnung oder im ganzen Haus ausbreitenden Flammen verursachen immense Schäden.



Grund genug, **vorzubeugen** und sich ausreichend vor möglichen Bränden zu schützen. Eine effektive und kostengünstige Maßnahme zum lebensrettenden Schutz vor Bränden auch für private Haushalte ist die Ausstattung der Wohnräume mit **Rauchmeldern**. Qualitativ sichersten Schutz im Brandfall bieten VdS-geprüfte Rauchmelder. Diese können jederzeit preisgünstig (im Vergleich zum Schaden im Falles des Falles) über den Fachhandel mit entsprechender Beratung bezogen werden.

Auch wenn man noch nicht über einen Rauchmelder in der Wohnung oder im Haus verfügt, kann man die unterschiedlichsten Vorsichtsmaßnahmen treffen, um ein Risiko eines Brandfalles in der Adventzeit zu mindern.

Um einen **Christbaum möglichst lange frisch zu halten** und so ein Austrocknen zu verhindern, sollte dieser bis zur Aufstellung möglichst in nicht geheizten Räumen aufbewahrt werden, am besten sogar in einem mit Wasser gefüllten Topf oder Kübel. Die Aufstellung sollte dann in einem kipp- und standsicheren Christbaumständer erfolgen. Im Zimmer muss er dann so aufgestellt werden, dass in einem möglichen Brandfall ein Verlassen des Raumes ungehindert möglich ist, Fluchtmöglichkeiten müssen also unbedingt erhalten bleiben! Der Baum sollte zu brennbaren Gegenständen wie Vorhängen, Decken und Möbeln einen Mindestabstand von 50 cm haben, leicht entzündliche Gegenstände in der Nähe sollten möglichst entfernt werden.

Für den Christbaumschmuck sollte man generell auf brennbare Stoffe wie Papier, Watte, Zelluloid und Zellwolle verzichten. Selbstverständlich dürfen Christbäume mit brennenden Kerzen nie unbeaufsichtigt gelassen werden (dies gilt für jedes offene Feuer!). Insbesondere wenn Kinder im Haushalt sind, ist bei offenem Feuer darauf zu achten, dass sie nicht alleine gelassen werden. Zündhölzer und Feuerzeuge sollten möglichst so aufbewahrt werden, dass Kinder darauf keinen Zugriff haben, damit sie Kerzen nicht heimlich anzünden können.



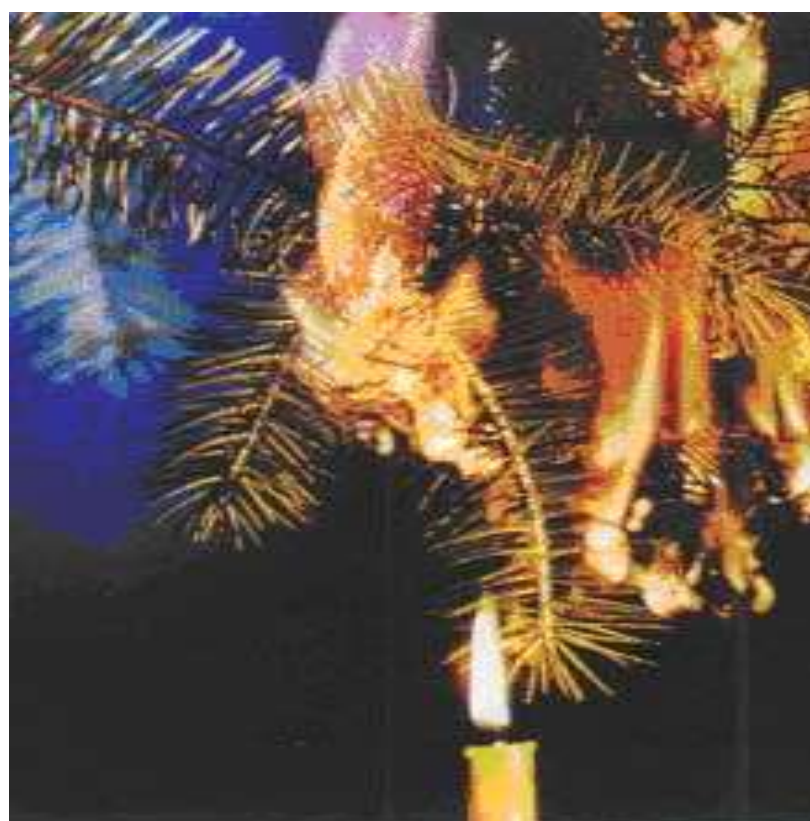
Dürre Bäume brennen wie Zunder, der Abbrand erfolgt mit rasanter Geschwindigkeit. Daher sollten diese möglichst bald entfernt werden, hier dürfen keinesfalls mehr die Kerzen angezündet werden. Ein Eimer Wasser oder ein tragbarer Feuerlöscher in der Nähe bereitzuhalten kann oftmals eine Katastrophe verhindern.

Stellen sie den Christbaum nicht in die Nähe von Vorhängen und verwenden Sie geeignete Kerzenhalter, wobei beachtet werden muss, dass die Kerzen immer senkrecht stehen. Ein Kübel Wasser oder ein Handfeuerlöscher sollte immer in der Nähe des Baumes stehen.

Wichtigste Regel:

Nadelt der Baum schon stark ab, verzichten Sie aufs letzte Anzünden – es könnte ein feuriger Abschied werden.

Auch bei elektrischer Beleuchtung gibt es einige Ratschläge, durch die ein Risiko vermindert werden kann. Man sollte darauf achten, dass Sicherungen, Anschluss und Leitungen den Vorschriften entsprechen und keine augenscheinlichen Mängel aufweisen. Falls es doch einmal zu einem Ernstfall kommen sollte ist es das Wichtigste, die Ruhe zu bewahren. Falls ein sofortiger Löschversuch mit Wasser nicht zum Erfolg führt, muss der Raum sofort verlassen und die Türen des Brandraumes geschlossen werden, um ein weiteres Ausbreiten des Rauches zu vermeiden. Anschließend muss sofort die **Feuerwehr über NOTRUF 122** verständigt werden!



So verhindert man Christbaumbrände (Zusammenfassung):

- **Aufbewahrung**
Nur in kühlen und möglichst nicht geheizten Räumen bis zur Aufstellung aufbewahren. Damit Christbäume länger frisch bleiben, am besten bis zur Aufstellung in einen mit Wasser gefüllten Topf oder Kübel stellen.
- **Aufstellung**
Nur kipp- und standsichere Vorrichtungen (Christbaumständer) verwenden. Bewährt haben sich die im Handel erhältlichen Christbaumständer mit eingebautem Behälter, der mit Wasser gefüllt wird.
- **Standort**
Christbäume immer so aufstellen, dass im Falle eines Brandes das Verlassen des Raumes ungehindert möglich ist. Daher nicht unmittelbar neben Türen aufstellen! (Fluchtwegmöglichkeit freihalten).
- **Schutzabstände**
Mindestens 50 cm Abstand halten von brennbaren Vorhängen, Decken und Möbeln. Die Umgebung des Christbaumes von leicht entzündlichen Gegenständen freihalten.
- **Christbaumschmuck**
Keine brennbaren Stoffe wie Papier, Watte, Zelluloid und Wolle verwenden.
- **Aufsicht**
Christbäume mit brennenden Kerzen nicht unbeaufsichtigt lassen.
- **Kinder**
Nie unbeaufsichtigt lassen, wenn die Christbaumkerzen brennen. Eventuell Zündhölzer und Feuerzeuge wegsperren, damit Kleinkinder die Kerzen nicht heimlich allein anzünden können.
- **Kerzen**
Sicher befestigen; die Kerzen von oben nach unten anzünden und von unten nach oben auslöschten.
- **Sternspritzer**
Beim Abbrand beobachten, vor allem die glühenden Restkolben nicht mit brennbaren Gegenständen in Verbindung bringen. Keinesfalls auf dünnen Ästen anbringen.



- **Dürre Bäume**

Dürre Bäume brennen wie Zunder, der Abbrand erfolgt mit rasanter Geschwindigkeit. Daher bald entfernen, keinesfalls mehr die Kerzen anzünden. Und immer einen Eimer mit Wasser oder einen tragbaren Feuerlöscher in der Nähe bereithalten.

- **Elektrische Beleuchtung**

Darauf achten, dass Sicherungen, Anschluss und Leitungen den Vorschriften entsprechen und keine augenscheinlichen Mängel aufweisen.



Bei einem ausgetrockneten Christbaum beträgt die Zeitspanne vom Entzünden eines kleinen Ästchen durch eine Kerze bis zum Vollbrand ca. 15 Sekunden!!!

Trotzdem:

Bewahren Sie auf jeden Fall Ruhe.

Unternehmen Sie einen Löschversuch mit Wasser oder einem Handfeuerlöscher.

Bei einem erfolglosen Löschversuch, den Raum sofort verlassen und die Türen zum Brandraum schließen.

Den Feuerwehrnotruf 122 absetzen und diese am Hauseingang erwarten und einweisen.

Übrigens: Die Freiwillige Feuerwehr Groß-Schweinbarth ist auch während der Feiertage jederzeit für Sie einsatzbereit und hilft im Falle des Falles!

Zum Schluss noch ein **Geschenktipp:**

Schützen Sie Ihr Leben und das Leben Ihrer Lieben durch die Installation geprüfter batteriebetriebener Rauchmelder. Diese preisgünstigen Geräte warnen Sie im Brandfall vor der tödlichen Bedrohung durch giftige Rauchgase.

Auch sollte in keinem Haushalt ein Feuerlöscher fehlen.

Beide Geräte sind im Fachhandel mit entsprechender persönlicher Beratung um wenig Geld zu erhalten.